

Oltner Tagblatt

abo+ «AM BAUMGARTEN»

Nach Einsprachen, Rechtsstreitereien und einem Baustopp: Die Altersresidenz Bonaliving Unterägeri ist offiziell eröffnet

2016 hat die Bonainvest AG ein Grundstück der Stiftung St. Anna in Unterägeri gekauft. Nun ist das Café offen, die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind eingezogen und die Bevölkerung wird zur Besichtigung eingeladen.

Carmen Rogenmoser

13.04.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Ivo Bracher, Präsident des Verwaltungsrates Bonacasa und Bonainvest (von links), Concierge Monika Kaufmann und Heinz Grobel, Leiter Bonaliving Unterägeri, freuen sich über die offizielle Eröffnung.
Bild: Stefan Kaiser (Unterägeri, 12. 4. 2024)

Ivo Brachers Vision wird langsam Realität. Der Mensch soll auch im Alter in den eigenen vier Wänden bleiben können, solange er will. Die Hilfe soll zu ihm kommen. Die Vernetzung, die gemeinsame Verbindung sind dabei zentral. So können die Ressourcen auch im Alter genutzt werden, davon ist der Präsident des Verwaltungsrates Bonacasa und Bonainvest überzeugt. Umgesetzt hat er sie während der letzten zweieinhalb Jahre zusammen mit Heinz Grobel. Er ist Verantwortlicher der Bonaliving Ägerisee.

Diese Vision war auch Hauptthema an der Podiumsdiskussion, die Teil eines Medienrundgangs war. Er fand am Freitag, einen Tag vor dem Eröffnungsfest für die Bewohnenden und die Bevölkerung (12–18 Uhr), statt. «Zwölf lange Jahre dauerte es von der Idee bis zur offiziellen

Eröffnung», so Ivo Bracher. Sie waren auch geprägt von [Schwierigkeiten und Herausforderungen](#).

2016 hat die Bonainvest AG, eine Immobiliengesellschaft aus Solothurn, das Grundstück an bester Lage der Stiftung St. Anna gekauft. Für das ursprüngliche Projekt, ein Hotel für pflegebedürftige Kinder, genehmigte das Stimmvolk die spezielle Bauzone St. Anna. Die eine besonders hohe Ausnutzung zulässt. Kurz nach Baustart kam es zu einer Projektänderung. Das Kinderhotel wurde durch für das Unternehmen typische Altersresidenzwohnungen ersetzt. Einsprachen, ein Baustopp sowie Rechtsstreitereien verzögerten die Umsetzung. Ein Rechtsstreit mit der Stiftung St. Anna ist noch nicht ausgestanden.

Die ersten Mieterinnen und Mieter sind eingezogen

Gefeiert wird nun trotzdem: Das Café Anna & Max ist offen, ein Multifunktionsraum wurde bereits für eine Erstkommunionfeier vermietet, die ersten Mieterinnen und Mieter sind eingezogen. Dazu gehört auch das lokale Familienzentrum Kindline. Beim Spielplatz sind nur noch letzte Handgriffe nötig und bald werden die Tiere für den geplanten Streichelzoo eintreffen.

Im Inneren der Residenz ist eine einladende Atmosphäre wahrzunehmen. Heinz Grobel ist als Residenz-Verantwortlicher in der Anfangsphase täglich auf der Anlage anzutreffen. Er nimmt für das Gespräch auf einem der Sofas im Gemeinschaftsbereich Platz. Grobel kennt die Bewohner mit Vornamen und nimmt an diversen Anlässen teil. «Es geht darum, den Prozess zu begleiten, den ‹Vibe› vor Ort zu fühlen», sagt er.



Zum Café Anna & Max gehört auch eine Kinderspielecke.

Bild: Stefan Kaiser (Unterägeri, 12. 4. 2024)

34 der 44 Wohnungen sind laut Grobel vermietet. «Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden.» Etwa 60 Prozent der Mieterinnen und Mieter kommen aus der näheren Umgebung. Die Residenz ziehe auch Leute an, die Unterägeri als neuen Lebensstandort gewählt haben. «Es wird auch mal Englisch oder Französisch gesprochen», führt er aus.



Beim Spielplatz sind noch letzte Handgriffe notwendig.

Bild: Stefan Kaiser (Unterägeri, 12. 4. 2024)

Viele Angebote, aber nicht alle sind im Mietpreis inbegriffen

Das ist im Kanton Zug nichts Neues. Ebenfalls ins Klischee passen die Mietpreise. Eine 2½-Zimmer-Wohnung kostet 4400 Franken. Darin enthalten sind viele, aber nicht alle Angebote von Bonaliving Unterägeri. «Im Verhältnis zu dem, was geboten wird, ist das kostengünstig», so Ivo Bracher.

Dazu gehören unter anderem ein Concierge-Service, der Wohnungsreinigungs- sowie Wäscheservice im Umfang von zwei Stunden pro Woche, ein Notrufservice, die Nutzung der hauseigenen Fitness- und Wellnessanlage und einer gemeinsamen Küche. Diese soll ebenfalls der Vernetzung dienen. Bei rund zwei Dritteln der Bewohnenden handle es

sich um Alleinstehende, schätzt Heinz Grobel. Wer Kontakt sucht, wird ihn hier finden.



In der «Living Kitchen» könnten bald auch Köche aus der Umgebung im Einsatz sein.

Bild: Stefan Kaiser (Unterägeri, 12. 4. 2024)

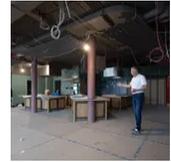
Dabei helfen auch die internen Angebote. Besonders gefragt seien gegenwärtig Instruktionen für die neuen Küchengeräte sowie Schulungen für die Bonaliving-App, über die in der Anlage vieles gesteuert und organisiert werden kann. Heinz Grobel und sein Team versuchen, wenn möglich mit lokalen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Angedacht sind etwa Kochevents mit lokalen Köchen. «Die Gespräche laufen», so Grobel.

Mehr zum Thema

abo+ BAUPROJEKT «AM BAUMGARTEN»

Die Bonainvest AG hat in Unterägeri über 85 Millionen Franken investiert – nun ist das Gesundheitshaus fast fertig

15.09.2023



abo+ UNTERÄGERI

Vom Kinderhotel zum Spekulationsobjekt? Erneut ist die Bonainvest AG in ein gerichtliches Verfahren verwickelt

28.03.2023



abo+ UNTERÄGERI

Eine Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung für monatlich 4400 Franken: «Das Angebot ist einzigartig und kostengünstig»

28.03.2023



UNTERÄGERI

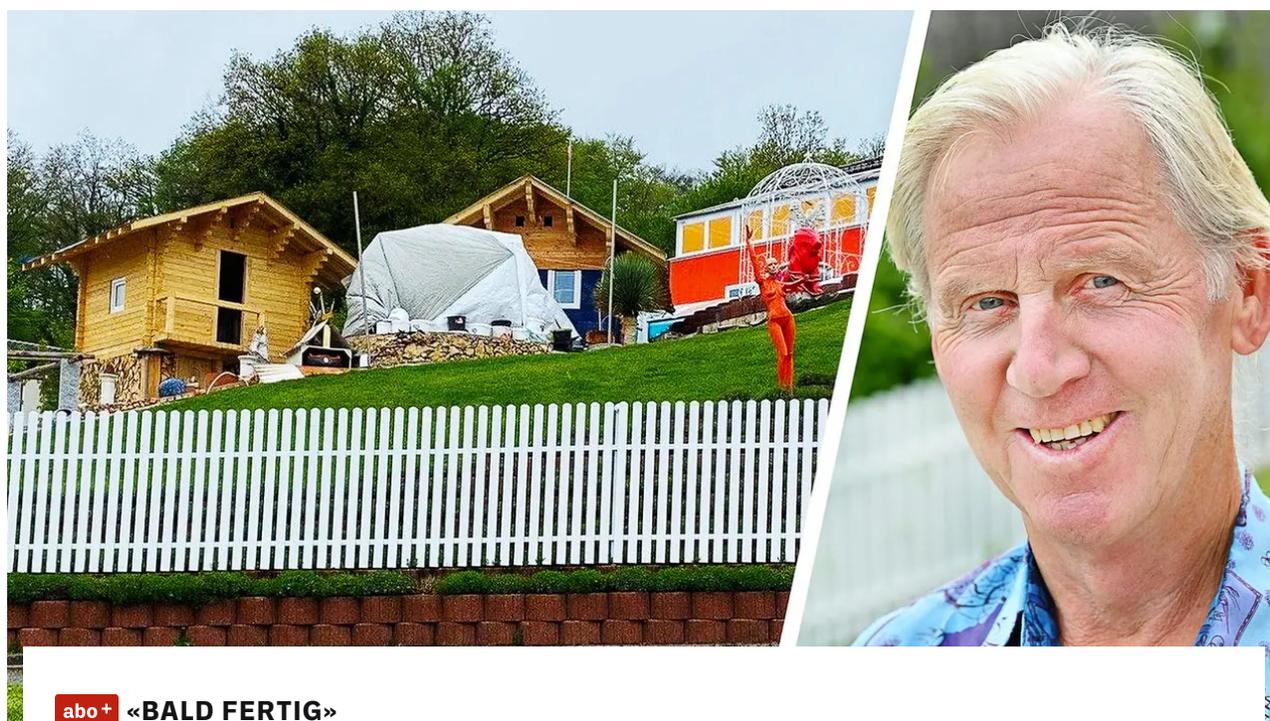
Das Zuger Verwaltungsgericht hat die Beschwerde gegen die Überbauung «Am Baumgarten» abgewiesen

11.02.2021



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



abo+ «BALD FERTIG»

Eine vier Meter hohe Glas-Pyramide und ein nackter Engel: Star-Tuner Ueli Anliker baut in Trimbach munter weiter



abo+ CLOUD-SEEDING

Versinkt Dubai wegen künstlichem Regen im Wasser?



abo+ REPLIK

Arbeitsfaule Generation Z: Wieso noch chrampfen, wenn es für ein eigenes Haus eh nie reichen wird?



abo+ TRENDWENDE

Wende kam nach Covid: Solothurner Altersheime sind voll – einige führen gar Wartelisten





abo+ KULINARISCHE WELTREISE

Die Welt auf dem Teller im Thal: Das war das Streetfoodfestival in Matzendorf



Copyright © Oltner Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.